
GRÜNE ERFOLGS- TOUREN

GRUENE-HESSEN.DE

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

LANDTAGSFRAKTION HESSEN



INHALT

Einführung

Editorial	1
Tourismus in Hessen	2
Von Aarbergen bis Zwingenberg	4

Wanderung



Steinwand-Enzianhütte	6
Limeserlebnispfad	8
Rundwanderung Steinbach	10
Kühkopf-Knoblochsau	12
Am Stadtrand liegt der Strand	14
Urwaldsteig Edersee	16
Erste Etappe Harbichtswaldsteig	18
Wachholderweg um Donsbach	20
Hessische Rhön	22
Natur grenzenlos	24
Naurother Grubengold	26
Unterwegs im Frau-Holle-Land	28
Eisenbergtour	30
Wacholderpfad Roßbach	32
Dünsberg-Wanderung	34
Taunus-Rundwanderung	36

Radtour



Durch die Wetterau	38
Grüngürtel Radtour	40
Lahntalradweg	42
Vulkanradweg	44
Familien-Radtour	46
Fulda-Radweg R1 - Teilstrecke	48
Vom Wirtshaus zum Dinosaurier	50

außer der Reihe



Mainroute Offenbach	52
Samstag?	54
Internationaler Waldkunstpfad	56
Ganz oben im Kreis Offenbach	58
Das Arboretum Main-Taunus	60
Kultour, Frankfurter Museumsufer	62

Kontakt

Unsere Abgeordneten	64
---------------------------	----

Impressum

Herausgeberin

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Hessischen Landtag

Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden

T 0611 / 350 582
M gruene@ltg.hessen.de

Vi.S.d.P.

Jürgen Frömmrich
Parlamentarischer Geschäftsführer

Gestaltung und Satz

Martina Grotensohn, Till Haupt

Bilder: Eigene, pixabay.com, unsplash.com, shutterstock
Einzelnachweise Bilder:

Titel: Bild von Big_Heart/Pixabay.com
S. 8 f4 Luftbilder/Shutterstock.com
S. 18 Joel Wuestehube/Shutterstock.com
S. 20 Klaus-Peter Kappest/Rothaarsteigverein e.V.
S. 28 Lightboxx/Shutterstock.com
S. 34 Bild von Christoph Sauer auf Pixabay
S. 36 mese.berg/Shutterstock.com
S. 42 Copula/Shutterstock.com
S. 44 Christina Marx/Hungen
S. 48 hydebrink/Shutterstock.com
S. 52 Volker Rauch/Shutterstock.com
S. 54 Tim Fraats/Shutterstock.com
S. 62 Roman Gerike

Diese Broschüre ist auf 100% Recyclingpapier gedruckt.
Druck Juni 2020



Liebe Hessinnen und Hessen,

unsere „GRÜNE Erfolgstouren“ haben ungeahnte Aktualität. Denn während der Corona-Krise waren viele Bürger*innen auf sich selbst oder ihre Familie sowie engste Freunde zurückgeworfen: Das soziale Leben war stark eingeschränkt, die Arbeit fand oft im Homeoffice statt – viele Menschen zog es darum verstärkt in die Natur hinaus. Zu Fuß oder mit dem Rad haben die Menschen die nähere und weitere Umgebung erkundet – und dabei viel über ihre Heimat gelernt.

Die 29 Mitglieder der GRÜNEN Landtagsfraktion stellen Ihnen auf den folgenden Seiten ihre Lieblings-Touren vor. Sie finden Wanderungen, die den Titel Qualitätsweg oder Premiumwanderweg führen oder zumindest zertifiziert sind. Wir nehmen Sie mit in Naturschutzgebiete, Nationalparks, Biosphärenreservate und sogar in den Urwald oder an den Strand. Mit der hessischen Biodiversitätsstrategie ist Hessen zum Land der Naturwälder geworden, diese sind resistenter gegen Klimaschäden und bieten Tieren und Pflanzen einen geschützten Raum. Mit uns erklimmen Sie Hessens höchste Erhebung und baden in tiefblauen Seen oder kleinen Flüssen. Um Bäche zu renaturieren, haben wir das Programm „100 Wilde Bäche“ aufgelegt. Wir schlendern mit Ihnen über schmale Forstwege, verschlungene Waldpfade oder blühende Wiesen. Mit der Kampagne „Bienenfreundliches Hessen“ setzen wir uns seit 2017 dafür ein, dass bestäubende Insekten in Hessen wieder mehr Nahrung und Lebensraum finden.

Bei diesen vielen kleinen Highlights bis hin zum UNESCO-Weltkulturerbe, bei spektakulären Aussichten und kleinen Überraschungen wünschen wir gute Erholung, viel neue Einsichten - und haben natürlich einen kleinen Hintergedanken: Wer seine Heimat kennt und schätzt, der schützt sie.

Viel Freude bei Ihrer persönlichen Erfolgstour wünscht

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Mathias Wagner'.

Mathias Wagner
Fraktionsvorsitzender

TOURISMUS IN HESSEN



Der Löwe unter Deutschlands Destinationen

Wer Urlaub in Deutschland machen, und sich nicht zwischen Vielfalt, kulturellen und touristischen Angeboten, gutem Essen, malerischen Städten, tollen Landschaften und liebenswerten Einheimischen entscheiden will, der kommt an Hessen nicht vorbei. Und es spricht sich bereits rum: Hessens touristische Destinationen erfreuen sich in den letzten Jahren stark wachsender Beliebtheit. Das Hessische Statistische Landesamt erfasste für das Jahr 2019 zuletzt über 35,5 Millionen Übernachtungen in Hessen, im Jahr 2005 lag dieser Wert noch bei ca. 24 Millionen. Das bedeutet: Bereits das zehnte Jahr in Folge ein Zuwachs und gleichzeitig absoluter Highscore für Ziele in Hessen.

Bemerkenswerte Dichte von Hessen-Hotspots

Bemerkenswert ist außerdem die Dichte der Hessen-Hotspots. Die vielen Wander- und Radtouren, die unsere Abgeordneten in dieser Broschüre präsentieren zeigen, die nächste Attraktion ist oft nur einen kurzen Fußmarsch oder eine kleine Radtour entfernt. Das Corona-Virus hat der Branche stark zugesetzt. Die Landesregierung hat deshalb direkte Hilfsangebote zur Existenzsicherung und ein abgestimmtes Hilfskonzept angeboten, um unverschuldet durch das Virus in Not geratenen Unternehmen eine Zukunft zu bieten. Denn ungefähr

IN ZAHLEN



35,5 Mio. Übernachtungen in Hessen in 2019



1 neue Kategorie „Nachhaltigkeit“ beim Hessischen Tourismuspreis

230.000 Arbeitsplätze bieten Hotellerie, Gastronomie und andere Unternehmen mit touristischem Schwerpunkt in Hessen, und jeder einzelne der dort beschäftigten Menschen erhält täglich unsere einzigartige tourismuswirtschaftliche Vielfalt.

Ein wahres Pfund für Erholungssuchende ist außerdem Hessens faszinierende Natur. Weithin bekannte Nationalparks, wilde Gebirge, klare Gewässer, stille Wälder und malerische Täler gilt es zu erkunden. Der zunehmende Trend zum naturnahen, sanften und nachhaltigen Tourismus spielt Hessens ländlichen Räumen da in die Karten. Um der steigenden Nachfrage in diesem Bereich genüge zu tragen, wird die Landesregierung den Hessischen Tourismuspreis um eine neue Kategorie „Nachhaltigkeit“ ergänzen. An potenziellen Preisträgern höchster Qualität mangelt es in Hessen nicht. Es wird Zeit, dass Deutschlands und Europas „Touris“ Hessens Insidertipps kennenlernen.

„Ein wahres
Pfund ist außerdem Hessens
faszinierende
Natur“

Interaktive Freizeit- und Ausflugskarte

Übrigens: Wer in diesem Heft seine Lieblingstour noch nicht gefunden hat, der wird auf der interaktiven Freizeit- und Ausflugskarte „Sommer in Hessen“ der Landesregierung in Abstimmung mit dem Hessischen Tourismus-Verband und der Hessen Agentur fündig. Hier wird ein besonderer Fokus insbesondere auf die Bereiche Outdoor und Familienangebote gelegt. Die Angebote umfassen beispielsweise Radtouren, Wanderrouten und vieles mehr:

www.hessen-tourismus.de/de/sommer-in-hessen/



Etwa 230.000
Arbeitsplätze im
Bereich Tourismus



Knapp 50% der
Landesfläche sind
geschützte
Naturräume

VON AARBERGEN BIS ZWINGENBERG

Mit Bus, Bahn und Fahrrad in jeden Winkel Hessens

Jetzt, da deutschlandweit die Verkaufszahlen für Fahrräder, E-Bikes und Pedelecs immer weiter durch die Decke gehen, stellen sich viele stolze Neubesitzer*innen die berechnete Frage: Wo finde ich für mein nagelneues Zweirad den geeigneten malerischen Radweg? In Hessen fällt die Antwort leicht: Hier sind bereits viele Urlaubsorte Bike-geeignet. Trotzdem muss noch einiges passieren, bis Fahrrad und Auto als Verkehrsmittel, sei es im ländlichen Raum oder in der Stadt, endlich gleichbehandelt werden.

„In Hessen sind bereits viele Orte Bike-geeignet“

Der Fokus lag lange auf Vehikeln mit vier Rädern

Der Fokus lag lange auf Vehikeln mit vier Rädern

Hessen Mobil ist die obere Verwaltungsbehörde des Landes Hessen, die Bundesfern-, Landes- und die meisten Kreisstraßen in Hessen sowie die angrenzenden Radverbindungen betreut. Das Hessen Mobil Logo zierte aktuell ein stilisiertes Autobahnkreuz, was anschaulich zu verstehen gibt: Hier lag der Fokus lange auf Vehikeln mit vier Rädern. Jetzt erhält Hessen Mobil eine neue Struktur abseits vom deutlichen Auto-Schwerpunkt, wesentlich mehr Stellen im Bereich Radverkehr und investiert 244 Millionen Euro in die Nahmobilität bis 2024. So wird die nötige Planungskapazität geschaffen, um das deutliche Plus an Bau- und Fördermitteln für Radschnellverbindungen, Radwege an Landesstraßen und Fördermittel für die Nahmobilität in den Kommunen auch in

IN ZAHLEN



Schieneninvestitionen von 20 Mrd. Euro in den kommenden Jahren



3 neue Flatratetickets - Schüler-, Senioren- und Bedienstetenticket

gute Infrastruktur umzusetzen. Denn niemand will sich während der Hessen-Radtour unsicher und gestresst fühlen.

Kurze Wege zu den nächsten Bus- und Bahnhaltestellen

Soll es doch lieber ein fußläufiger Städtetrip oder die unbekanntere Wanderroute am anderen Ende Hessens sein? Kein Problem, denn in Sachen Bus und Bahn sorgt ein dichtes Liniennetz im Regionalverkehr, das seit nunmehr 25 Jahren von RMV, NVV und VRN organisiert wird, für vorbildliche Erreichbarkeit. Die Allianz pro Schiene hat im Jahr 2019 bestätigt: Hessen bietet im Bundesländervergleich von allen Flächenstaaten die kürzesten Wege zur nächsten Bahn- und Bushaltestelle. Aber auch hier gab es Zeiten, in denen auf falsche Mobilitäts-Pferde gesetzt und Bahnstrecken stillgelegt wurden. Wir wollen Schienenstrecken wie die Lumda-, Horloff- oder Aartalbahn sowie die Herkulesbahn reaktivieren. Auch weitere Bahn-Reaktivierungs-Ideen der Kommunen werden gerne geprüft und bei Eignung umgesetzt. Wie eine erfolgreiche Reaktivierung aussehen kann, wissen Edersee-Tourist*innen spätestens seitdem die Kurhessenbahn im Jahr 2015 wiedereröffnet wurde und das Waldecker Land und den Nationalpark Kellerwald-Edersee mit komfortablen, modernen Zügen erschließt.

„Wir wollen Schienenstrecken wie die Lumda-, Horloff- oder Aartalbahn sowie die Herkulesbahn reaktivieren“

Doch ganz gleich wohin es Erholungssuchende in Hessen zieht, mit Bus, Bahn und Rad wird es gleich doppelt entspannt.



244 Mio. Euro für
Nahmobilität bis
2024



Ca. 900 Mio. Fahr-
gäste jährlich im
ÖPNV in Hessen -
Tendenz steigend

STEINWAND- ENZIANHÜTTE

Unterwegs im Biosphärenreservat Rhön



GPS-Daten Start:
50.52349
9.8670207

Wenn ich beim Wandern, wie hier auf der Kunstmeile, über Kunst ins Gespräch kommen kann, ist das für mich eine echte GRÜNE Erfolgstour.



SILVIA BRÜNNEL

Sprecherin für Frauen, Familie, Inklusion,
Senior*innen, Demografie und politische Bildung

Zur Person

Geboren 1966 in Fulda
Diplom-Sozialpädagogin

Zwischen Poppenhausen und Wolferts liegt die Steinwand, eine rund 100 Meter lange und circa 28 Meter hohe Steinmauer aus Phonolithgestein. Über den Hochrhönring hervorragend zu erreichen, ist diese Naturschönheit nicht nur Ausgangspunkt meiner Wanderroute, sondern auch das einzige Klettergebiet in der Rhön. Mit rund 100 Kletterrouten mit unterschiedlichen Schwierigkeits-

Highlights

- Naturklettergarten Steinwand
- Fuldaer Haus
- Kunstmeile

graden ist die Steinwand ein echtes Highlight für Kletterbegeisterte. Natürlich kann die Steinwand auf einem Fußweg rund um den Felsen auch einfach nur in Ruhe erkundet werden.

Von der Steinwand geht es über die Maulkuppe in Richtung Fuldaer Haus, der ersten Einkehrmöglichkeit auf dieser Route. Auf der Terrasse ist ein wunderbarer Blick in das Fuldaer Land zu genießen, bevor es weiter Richtung Grabenhöfchen geht. Der Weg führt über die Poppenhausener Kunstmeile, auf der fernab von Galerien und Museen Holzskulpturen von renommierten Bildhauer*innen aus der Region, aber auch von weiter weg, bestaunt werden können.

Für die Skulpturen wird ausschließlich heimisches Holz verwendet – ein Hinweis, dass Kunst, Kultur und Natur gut miteinander vereinbar sind. Im Sinne der Künstler*innen soll die Meile Begegnungen schaffen und Kunst für ein breites Publikum erleb- und er-

Geheimtipp

Vom Grabenhöfchen führt ein Waldweg zur Enzianhütte, die auf einer Höhe von 760 m liegt. Auf der Außenterrasse erwartet Euch ein herrlicher Ausblick auf das Rhöner Land und die Milseburg.

fahrbar machen. Die Route führt vorbei am Grabenhöfchen, im Winter ein beliebtes Ausflugsziel zum Rodeln. Der Rückweg führt uns am Teufelstein vorbei Richtung Steinwand.



Regional zuständig

Kreis Fulda

Kontakt

T 0611 / 350 782

M s.bruennel@ltg.hessen.de

silviabruennel.de

Regionalbüro Fulda

T 0661 / 965 959 80

M s.bruennel2@ltg.hessen.de



LIMESERLEBNISPFAD

Weltkurerbe erkunden

GPS-Daten Start:
50.241983
8.495608

Die Grenze des Römischen Reiches, der Limes, ist das weltweit zweitlängste Bodendenkmal (hinter der Chinesischen Mauer) und eins von sechs hessischen UNESCO-Welterben.



MIRIAM DAHLKE

Sprecherin für Finanzen, Europa
und Haushaltskontrolle

Zur Person

Geboren 1989 in Frankfurt am Main | Studium Business Administration (Bachelor of Arts) und Economics (Master of Science)



Während die Römer die Taunushänge noch in Leder-sandalen erklimmen, ist heute anderes Schuhwerk ratsam, um ihren Spuren zu folgen.

Das Zeichen des Limeserlebnispfades, der schwarze Limesturm, gibt den Weg vor. Im Hochtaunuskreis führt er vom Sandplacken zur Saalburg, immer entlang des Limeswalls, vorbei an den Kleinkastellen „Jagdhause“ und „Heidenstock“ sowie an mehreren Turmstellen für Wachtposten.

Von der Anhöhe des Weges, dem „Roßkopf“, ergeben sich immer wieder Ausblicke ins Usinger Land. Auf der Wanderung ist der Limeswall mal auf der einen, mal auf der anderen Seite meistens gut erkennbar. Nach fast sieben Kilometern kommt das Ziel, die Saalburg, in Sichtweite. Dort lohnt es sich, einige Stunden einzuplanen. Obwohl die Saalburg für die Römer nichts Besonderes darstellte, ist sie das einzige Limeskastell, das vollständig wiederaufgebaut wurde.



Geheimtipp

An der Endstation der U3 lädt das Taunus-Informationszentrum mit Gaststätte, einer Ausstellung zum Taunus und einer E-Bike-Verleihstation zum Besuch ein.

Eine weitere Wanderung Richtung Kappersburg ist ebenso möglich wie von der Saalburg bis zum Hessenpark.

Auf dem weitläufigen Museumsgelände finden sich zahlreiche Nachbauten sowohl von repräsentativen als auch von einfachen Gebäuden, die zahlreiche Originalfunde beherbergen, wie den berühmten Pferdekopf von Waldgirmes.

Die Anfahrt erfolgt aus Frankfurt mit der U3 bis „Hohemark“, dann mit dem Bus 50 zum „Sandplacken“. Die Rückfahrt erfolgt per Bus ab Saalburg Richtung Bad Homburg, oder zu Fuß 3 km entlang des Limeserlebnispfades zum Bahnhof Saalburg/Lochmühle.

Regional zuständig

Hochtaunuskreis

Kontakt

T 0611 / 350 784

M m.dahlke@ltg.hessen.de

miriam-dahlke.de

Regionalbüro Frankfurt

T 069 / 963 76 87 15

M m.dahlke2@ltg.hessen.de



RUNDWANDERUNG STEINBACH

Kulturhistorie im Odenwald

GPS-Daten Start:
49.687517
8.996748

GRÜN wirkt - auch im ländlichen Raum. Wir setzen uns für eine Ökologisierung der Landwirtschaft ein. So ist auch der Odenwaldkreis seit diesem Jahr Teil einer Ökomodellregion.



FRANK DIEFENBACH

Sprecher für weiterführende Schulen,
Wald und ländlichen Raum

Zur Person

Geboren 1969 in Jugenheim
Gymnasiallehrer | verheiratet, ein Kind

Mein Lieblings-Wanderpfad im Odenwald ist die kulturhistorische Rundwanderung rund um den Michelstädter Stadtteil Steinbach. Michelstadt ist vielen

Highlights

- Einhardsbasilika
- Schloss Fürstenau
- Rehbacher See

zahlreiche kulturhistorische Highlights und sehenswerte Naturpunkte.

Dieser Rundwanderweg ist nicht umsonst Teil des Lehrpfadnetzes des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald. Er führt vorbei an Waldrändern und über zahlreiche Wiesen und Felder. Während dieser Tour passieren die Wandernden nicht nur die bekannte Einhardsbasilika, sondern auch das Schloss Fürstenau und den Rehbacher See.

Geheimtipp

Wer möchte kann sich bei dieser Wanderung von „Geopark-vor-Ort“-Ranger*innen begleiten lassen. Die Ranger*innen vermitteln Wandergruppen als Experten für Umweltbildung spannendes Wissen über Landschaft und Kulturgeschichte. Mehr Infos unter: geo-naturpark.net.

Hess*innen nur wegen des berühmten historischen Rathauses ein Begriff. Das ist schade, denn mitten im waldreichen Odenwald gelegen, gibt es in und um Michelstadt



Die Einhardsbasilika wurde bereits im 9. Jahrhundert von Einhard, dem engsten Vertrauten und Biographen Karls des Großen, errichtet und ist ein seltenes Beispiel karolingischer Baukunst in Deutschland. Der Einstieg zur Wanderung findet sich auch direkt an der Einhardsbasilika. Von dort aus geht es mit der Geopark-Wegmarkierung, einem gelben „L“ im gelben Kreis oder der Wegmarkierung S4 weiter: Dort werden an 17 Stationen die kulturgeschichtlich-wirtschaftlichen Zusammenhänge und die Erdgeschichte der Region veranschaulicht.

Regional zuständig

Odenwaldkreis

Kontakt

T 0611 / 350 785

M f.diefenbach@ltg.hessen.de

diefenbach-gruene.de

Regionalbüro Michelstadt

T 0151 / 404 887 84

M f.diefenbach2@ltg.hessen.de



KÜHKOPF- KNOBLOCHSAUE

Europäischer Wanderweg Natura Trail



GPS-Daten Start:
49.816185
8.459092

Beim Wandern oder Spazieren wird die Schönheit erleb- und erlernbar, immer dann wenn sich die Natur frei entfalten kann.



NINA EISENHARDT

Sprecherin für Hochschule und Wissenschaft

Zur Person

Geboren 1990 in Sindelfingen
Leitende Angestellte

Eine unvergleichbare Naturlandschaft, hunderte Tier- und Pflanzenarten und 70 km Wege sind nur einige der Besonderheiten, die das Auengebiet Kühkopf-Knoblochsau mitten im Rhein-Main Gebiet bietet. Die als Naturschutzgebiet

Highlights

- Verwunschene Wälder
- Bildungszentrum
- Lehrpfade

ausgewiesene Rheininsel Kühkopf bildete den Ausgangspunkt dieser einmaligen Flora und Faunalandschaft. Über die Jahre immer wieder erweitert, ist das Gebiet inklusive des Auenkomplexes Knoblochsau heute mit 2440 Hektar das größte Naturschutzgebiet Hessens. Durch die seit 2005 gänzlich eingestellte Bewirtschaftung der Wald- und Landwirtschaftsflächen hat sich die Natur wieder frei entfalten können und bietet heute einzigartigen Pflanzen und Tieren einen Lebensraum auf bunten Wiesen und in verwunschenen Wäldern.

Das Highlight für alle Altersgruppen ist das Umweltbildungszentrum „Schatzinsel Kühkopf“. Das Hofgut Guntershausen beheimatet das Bildungszentrum, liegt direkt am Zugang aus Richtung Stockstadt und ist dadurch Startpunkt der meisten Wanderwege. Auch der Fernradweg R6, der Lampertheim mit Wiesbaden



Geheimtipp

Veranstaltungskalender des Umweltbildungszentrums „Schatzinsel Kühkopf“ mit Kanufahrten, Kräuterkunde, Zeichenkursen, Ausstellungen, Festen uvm. unter schatzinsel-kuehkopf.hessen.de.

verbindet, führt direkt am Hofgut entlang.

Der Europäische Wanderweg Natura Trail ist von Naturschutzverbänden konzipiert, er startet und endet am Bildungszentrum und führt auf einer 6,9 km langen Route einmal quer durch die unterschiedlichen Landschaften auf den Kühkopf. Alle Infos gibt es auf: www.naturfreunde.de/natura-trail-kuehkopf.

Regional zuständig

Kreis Groß-Gerau

Kontakt

T 0611 / 350 787

M n.eisenhardt@ltg.hessen.de

nina-eisenhardt.de

Regionalbüro Groß-Gerau

T 06152 / 99 11 915

M kontakt@nina-eisenhardt.de



AM STADTRAND LIEGT DER STRAND

Wanderung durch die Schwanheimer Düne



GPS-Daten Start:
50.091559,
8.568691

Unterm Bohlenweg der Strand – Die Schwanheimer Düne ist einer meiner Lieblingsorte in Frankfurt. Auch Drumherum gibt's vieles zu entdecken.



MARTINA FELDMAYER

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende,
Sprecherin für Umwelt und Klimaschutz

Zur Person

Geboren 1964 in Frankfurt am Main | M.A. Slawische Philologie,
Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften | verheiratet, ein Kind

Solche Binnendünen, wie in meinem Geburtsort Schwanheim, gibt es europaweit sonst nur noch im Nordosten Deutschlands und bei Wien.

Weißer Sand und kleine Kiefern vermitteln die Anmutung eines südlichen Strandes. Die Düne entstand aus Sandverwehungen in der letzten Eiszeit.

Der Kern des Naturschutzgebiets darf nur über den eigens dazu angelegten Bohlenweg betreten werden, damit einer der bedeutendsten Sandmagerrasen-Standorte in Hessen geschützt bleibt. Die sandigen Flächen werden von Flechten und dem geschützten



Silbergras, aber auch von Sandbienen und Kreiselwespen besiedelt. Hier blüht im Sommer die Sand-Grasnelke.

Anzutreffen sind auch Zauneidechsen sowie die in Hessen vom Aussterben bedrohten Kreuz- und Wechselkröten. Weitere Informationen zu diesem ungewöhnlichen Naturschutzgebiet sind bei Heidi Wieduwilt vom BUND Frankfurt zu erfahren: <https://gruenlink.de/1pne>.

Los geht es am besten vom Schwanheimer Ufer kommend über den Höchster Weg. Das Ende liegt dann am Höchster Weg Richtung Schwanheim oder an der Personenfähre Richtung Höchst am anderen Ende.

Geheimtipp

Eine besondere Attraktion ist die Mainfähre zwischen Schwanheim und Höchst. Im Sommer ist auf der Höchster Seite die „Alte Schiffsmeldestelle“ (Schützenbleiche 9-11, 65929 F – Höchst) zu finden, wo Sonne, Main und kühle Getränke warten. Außerdem befinden sich um das Naturschutzgebiet herum wertvolle Streuobstwiesen und die Relikte einer Lorenbahn mit der hier früher abgebaute Sand transportiert wurde.

Regional zuständig

Stadt Frankfurt am Main

Kontakt

T 0611 / 350 748

M m.feldmayer@ltg.hessen.de

martinafeldmayer.de

Regionalbüro Frankfurt

T 069 / 963 76 87 13

M m.feldmayer2@ltg.hessen.de



URWALDSTEIG EDERSEE

Etappe zwischen Asel und Scheid



GPS-Daten Start:
51.191242
8.951656

Der Urwaldsteig entlang des Nationalparks Kellerwald-Edersee und den Ederseesteilhängen bietet unberührte Natur und Erholung vom stressigen Alltag.



JÜRGEN FRÖMMRICH

Parlamentarischer Geschäftsführer
Sprecher für Medienpolitik und Landespersonal

Zur Person

Geboren 1959 in Korbach | Ausbildung im Hotel- und Gaststättengewerbe, Studium Sozialwesen | verheiratet, ein Kind

Mein Heimatkreis Waldeck-Frankenberg lockt mit seinen zahlreichen Rad- und Wanderwegen viele Tourist*innen an. Naturbegeisterte Wandernde kommen beim Urwaldsteig auf ihre Kosten: Der 68 km lange Weg ist zertifiziert als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ und führt rund um den Edersee durch den Nationalpark Kellerwald-Edersee. Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen die Urwaldsteig-Etappe zwischen Asel und Scheid, die durch Reste echter Urwälder führt und spektakuläre Aussichten auf den Edersee ermöglicht.



Startpunkt der Etappe ist der Parkplatz an der „Strieder Eiche“ in Vöhl-Asel. Die gesamte Strecke ist gekennzeichnet durch das Markierungszeichen UE auf einem blauen Punkt. Von dort geht es aus der Aseler Bucht heraus um den Katzenberg und Sie können die herrliche Aussicht auf den Edersee und die Wälder des Nationalparks genießen. Der Weg ist in Teilen schmal und steinig. Festes Schuhwerk ist daher wichtig für Ihre Wanderung.

Highlights

- Abstecher
Nelkensteig
- „Schöne Aussicht“
Kahlen Hardt
oberhalb der
Hauptroute
- Schifffahrt Edersee

Entlang des Pfads am Lindenberg führt Sie der Weg über den Gratweg vobei an der Ruine Hünseburg. Durch Laubmischwälder gelangen Sie schließlich zur Kahlen Hardt. Hier sind besonders imposante alte Eichen und Buchen zu finden. Die Kahle Hardt gehört zu den ältesten Urwaldbeständen Mitteleuropas. Von dort führt der Weg abwärts zur Halbinsel Scheid. Bei ausreichendem Wasserstand bietet es sich an, den Rückweg mit einer Schifffahrt auf dem Edersee zu kombinieren. Einkehrmöglichkeiten gibt es in Asel, Basdorf und Scheid.

Weitere Informationen zum Urwaldsteig finden Sie unter: www.urwaldsteig-edersee.de/. Dort können Sie auch eine Broschüre erwerben.

Regional zuständig
Kreis Waldeck-Frankenberg

Kontakt
T 0611 / 350 632
M j.froemrich@ltg.hessen.de
juegen-froemrich.de

Regionalbüro Korbach
T 05631 / 913 645
M j.froemrich2@ltg.hessen.de



ERSTE ETAPPE HAR- BICHTSWALDSTEIG

Ein Wanderweg mit UNESCO-Weltkulturerbe



GPS-Daten Start:
51.368812
9.301605

Wer in Nordhessen wandert,
muss häufige Lufthol-Pausen
einplanen. Ist alles so atem-
beraubend hier.



VANESSA GRONEMANN

Sprecherin für Verbraucherschutz,
Naturschutz und Sport

Zur Person

Geboren 1989 in Hofgeismar
Studentin

Ein Hut, ein Stock, ein Regenschirm! Für unsere Wanderung habe ich mir die erste Etappe des Harbichtswaldstiegs ausgesucht – ein Teilstück, das viele kleine Highlights und UNESCO-Weltkulturerbe bietet.

Unseren Wanderweg starten wir auf dem Marktplatz in Zierenberg. Nach kleinen Highlights, wie dem Basaltgeröllfeld Blaue Steine, dem Schreckenbergturm und einer Umrundung des Kleinen Dörnbergs, laufen wir durch das Naturschutzgebiet Dörnberg.

Vorbei an den Basaltfelsen Helfensteine und an der ehemaligen Immelburg krackeln wir hinauf auf den Hohen Dörnberg, auf dem ein großer Ringwall liegt.

Die Aussicht ist phänomenal und schon für sich ein in Nordhessen wohl bekanntes und beliebtes Ausflugsziel. Von dort aus laufen wir unter anderem durch den Naturraum Dörnbergpass und im Hohen Habichtswald hinauf zum Silbersee.

Danach führt der Steig, direkt nach dem Überqueren der Ahna, zusammen mit den anderen Wanderwegen des Kassel-Steig, Märchenlandweg und Studentenfild, hinauf zu unserem berühmten Kasseler Wahrzeichen und meinem absoluten Tageshighlight: Dem Herkules!

Highlights

- Schreckenbergturm
- Blaue Steine
- Aussicht vom hohen Dörnberg
- UNESCO-Weltkulturerbe und Kasseler Wahrzeichen, der Herkules

Nach kurzem Luftholen und einem - den Atem sofort wieder beraubenden - Blick über das wunderschöne Kassel, steigen wir hinab in das Drusel- und dann ins schluchtartige Firnsbachtal. Dem Firnsbach folgen wir bis zur Schauenburger Ortslage Firnsbachtal, wo unsere Etappe zu Ende geht und wir unsere Energievorräte mit einem deftigen Abendessen wieder auffüllen.



Regional zuständig

Kreis Kassel-Land

Kontakt

T 0611 / 350 788

M v.gronemann@ltg.hessen.de

vanessa-gronemann.de

Regionalbüro Kassel

T 0561 / 9979 1265

M kontakt@gruene-gronemann.de



WACHHOLDERWEG UM DONSBACH

Viel Natur und viel zu lernen



GPS-Daten Start:
50.719408
8.240468



PRISKA HINZ

Ministerin für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Zur Person

Geboren 1959 in Diez
Erzieherin | verheiratet, zwei Kinder

Rund um meine Heimatstadt Herborn gibt es viele wunderbare Wanderwege. Ein besonders schöner Rundweg führt rund um den Dillenburg Ortsteil Donsbach durch die Wacholderheide und das Naturschutzgebiet Alteberg und Sauernberg. Hier wachsen Wacholder sowie zahlreiche andere seltene und streng geschützte Pflanzenarten, die karge, trockene Standorte lieben. Die abwechslungsreiche Halboffenlandschaft, eine ehemalige Hüte wiese, bietet aber auch einer vielfältigen Tierwelt optimalen Lebensraum. Wenn Sie Glück haben, können Sie hier die Heidelerche oder den Raubwürger, beides geschützte Vogelarten, beobachten. Die Wiesen sind außerdem Lebensraum für 50 Schmetterlings- und 22 Heuschreckenarten mit vielen seltenen und gefährdeten Vertretern.



Wer nicht nur wandern, sondern auch noch etwas lernen will, sollte sich den kleinen Baumlehrpfad im Reistenbachtal und den CO₂-Lehrpfad von Hessenforst am Haigerer Tor nicht entgehen lassen.

Zwischendurch können Sie Ihre müden Füße in einer Waat-Tret-Anlage mit einem kleinen Barfußpfad erfrischen. Der Sandorbbach liefert kühles Quellwasser zur Abkühlung.

Highlights

- Wacholderheide
- Baumlehrpfad
- CO₂-Lehrpfad
- Waat-Tret-Anlage
- Wildpark Donsbach mit Streichelzoo

Am Ende führt der Weg durch den Wildpark Donsbach. Im Streichelzoo werden vor allem die ganz jungen Wanderleute für ihre Mühen belohnt.

Der Wacholderweg ist ein zertifizierter Wanderweg, eine Rothaarsteig-Spur, und entsprechend ausgeschildert. Die Rundwanderung beginnt und endet am Dorfgemeinschaftshaus Donsbach (Bushaltestelle Donsbach Ort).

Regional zuständig

Lahn-Dill-Kreis

Kontakt

M p.hinz@ltg.hessen.de

Regionalbüro Wetzlar

T 06441 / 2100 567

M p.hinz2@ltg.hessen.de

HESSISCHE RHÖN

Vom Guckaisee zur Wasserkuppe



GPS-Daten Start:
50.482639
9.915925



MARKUS HOFMANN

Sprecher für Kommunales, Handwerk, Mittelstand
und Tourismus

Zur Person

Geboren 1963 in Fulda
Marketingleiter | ein Kind

Mitten durch das wunderschöne UNESCO Biosphärenreservat Rhön schlängelt sich der Wanderweg vom Guckaisee zu Hessens höchster Erhebung, der Wasserkuppe. Die Tour beginnt direkt am Parkplatz des Guckaisees, welcher der einzige natürlich entstandene See in der Rhön ist. Zunächst passieren wir das untere und das obere Ufer und biegen dann nach links auf einen kurvenreichen Kiesweg ab. Mit moderater Steigung geht es knapp 250 Höhenmeter hinauf bis zur auf 950 Metern gelegenen Wasserkuppe. Der serpentinreiche Weg bietet eine tolle Sicht aus unterschiedlichen Ebenen auf das Fuldaer Land.



Oben angekommen empfiehlt es sich, einen kleinen Rundweg, beginnend auf Höhe der Fuldaquelle, um die Wasserkuppe zu laufen. Dabei umrunden wir einmal den Flugplatz und können bei gutem Flugwetter die Segelflieger direkt über uns aufsteigen sehen.

Dieser ca. 4 km lange Weg ist wenig frequentiert und bietet direkt auf der belebten Wasserkuppe eine

Geheimtipp

Beim Rundweg um die Wasserkuppe können trittsichere Wander*innen der Beschilderung zum Schafstein folgen. Über die Basaltblockhalden hinweg können Sie einen atemberaubenden Ausblick genießen.

ruhige Alternative mit wunderbaren Weitblicken bis hinein in die bayerische und thüringische Rhön. Nach dem Abstieg auf gleichem Weg zurück zum Guckaisee, lädt dieser zu einem erfrischenden Bad und die Liegewiese zum Verweilen ein. Zur Stärkung nach der Wanderung steht eine Einkehr in die Guckai-Stuben oder ein Kiosk direkt am See zur Option.

Highlights

- UNESCO Biosphärenreservat Rhön
- Wasserkuppe – Hessens höchster Berg
- Baden im Guckaisee

Regional zuständig

Main-Kinzig-Kreis

Kontakt

T 0611 / 350 733

M m.hofmann@ltg.hessen.de

markus-hofmann-mdl.de

Regionalbüro Flieden

T 06655 / 740 03 86

M m.hofmann2@ltg.hessen.de



NATUR GRENZENLOS

Der Rhäden-Rundweg



GPS-Daten Start:
50.950689
10.026818



KAYA KINKEL

Sprecherin für Wirtschaft, Energie
und Schutz der Werra

Zur Person

Geboren 1987 in Viernheim

Projektmanagerin Erneuerbare Energien | verheiratet, ein Kind

Der Rhäden-Rundweg war früher von der innerdeutschen Grenze durchschnitten und ist heute ein Hotspot für Zugvögel. In dem Naturschutzgebiet halten sich durchschnittlich 2500 Vögel auf, die entlang des Rundwegs aus vier Aussichtsplattformen mit Fernrohren beobachtet werden können. Er ist eines der bedeutendsten Rastgebiete für Wat-, Wasser- und Wiesenvögel in Hessen und Thüringen. In Wildeck-Obersuhl steht nach Vereinbarung ein Informationszentrum offen (Kontakt: 06626/1887).



Seit dem Zweiten Weltkrieg durchschnitt die innerdeutsche Grenze dieses Gebiet. Nach der Wiedervereinigung wurde der Rhäden auf beiden Seiten, in Hessen wie auch in Thüringen, renaturiert und zum Naturschutzgebiet entwickelt. Auch geschichtlich ist es deshalb eine sehr interessante Route. Seit 2015 läuft im Naturschutzgebiet ein Beweidungsprojekt, bei dem die Flächen extensiv mit Heckrindern und Wildporns beweidet werden.

Startpunkt der Tour ist für Bahnreisende der Bahnhof in Obersuhl. Von dort aus

Geheimtipp

Die historische Dorfkneipe Niemeyer, unmittelbar am Bahnhof in Hönebach, die ehrenamtlich betrieben wird. Nach Voranmeldung können Sie bei Kaffee und Kuchen oder einer deftigen Brotzeit in uriger Atmosphäre verweilen. Infos unter: hoenebach.de

überqueren Sie die Eisenacher Straße. Nach rechts biegen Sie in den Rhädenweg ein, den Sie bis zum Ende der Schule weitergehen. Dem Knick der Straße folgend laufen Sie am Hallenbad vorbei zum Festplatz. Hier ist der Eingang in das Naturschutzgebiet Rhäden. Der Rhäden-Rundweg ist gut ausgeschildert und führt vorbei an Fischteichen, durch Pappelwälder und entlang weitläufiger Feuchtgebiete, wo ganzjährig Vögel belauscht und beobachtet werden können. Fernglas nicht vergessen!

Regional zuständig
Kreis Hersfeld-Rotenburg

Kontakt
T 0611 / 350 673
M k.kinkel@ltg.hessen.de
kayakinkel.de

Regionalbüro Bad Hersfeld
T 06621 / 709 71 30
M k.kinkel2@ltg.hessen.de



NAUROTHER GRÜBENGOLD

Einer der Wisper-Trails



GPS-Daten Start:
50.157514
7.944559

Der Rundweg ist extrem abwechslungsreich: Uralte Bäume, verlassene Taunus-Schiefergruben, weite Blicke über den Taunus und mit den Felsen der „Naurother Schweiz“ ein unerwartetes Highlight.



KAI KLOSE

Minister für Soziales und Integration

Zur Person

Geboren 1973 in Usingen

Lehrer für Politik, Wirtschaft und Deutsch | verheiratet

In Nauroth ist Bergbau ab 1741 urkundlich belegt, er wurde bis in die 1960er Jahre betrieben. In Spitzenzeiten fanden bis zu 300 Menschen Arbeit.

Der Weg startet am Wanderparkplatz „Naurother Heide“ in Heidenrod. Es geht zunächst über die Straße und dann ins obere Herzbachtal hinein. An der ehemaligen Grube Rosit bieten heute die riesigen Schieferschutthalden Lebensraum für wärmeliebende Pflanzen und Tiere.

Entlang des Herzbachs geht es zur idyllisch gelegene Käs Kies im gleichnamigen Käsachtal. Im oberen Bereich liegt der alte Stollen „Hembergers Grube“, heute eines der vielen Winterquartiere für Fledermäuse im Wispertaunus.

Im spektakulärsten Teil der Tour, der Naurother Schweiz mit dem Wildweibchenslei, soll einst ein „wildes Weib“ gehaust haben. An moosbewachsenen Felsen und uralten Krüppelleichen vorbei steigt der steile Pfad durch den Wald und erreicht schließlich den Waldrand.

Über den Wispersee und entlang des Langschiefer Bachs ist die dritte Schiefergrube des Wegs „Meiers Hoffnung“ zu erreichen.

Ein letztes Mal geht es durch ein abgelegenes Waldstück, wo nicht selten auch Hirsche gesehen werden können. Dann wird erneut die Anhöhe erreicht mit einem weitem Blick über den Wispertaunus.



Highlights

- Besonders spannend: In der Felsformation „Wildweibchenslei“ soll einst eine Frau in einer Höhle, deren Eingang noch sichtbar ist, im Schiefer gelebt haben. Diese Felsen sind mein persönliches Highlight dieses insgesamt spannenden Weges.
- Einkehrmöglichkeit: Café „Naurother Treffpunkt“

Regional zuständig
Rheingau-Taunus-Kreis

Kontakt
M k.klose@ltg.hessen.de

Regionalbüro Rheingau-Taunus
T 0174 / 982 16 41
M felix.bleuel@kai-klose.de

UNTERWEGS IM FRAU-HOLLE-LAND

Premiumweg P1 Hoher Meißner

FRAU-HOLLE-TEICH

GPS-Daten Start:
51.219312
9.870179



FELIX MARTIN

Sprecher für Arbeitsmarkt, Ausbildung, Kommunal-
finanzen, Jugend, Antidiskriminierung & Queerpolitik

Zur Person

Geboren 1995 in Eschwege
Bank- und Sparkassenkaufmann

Der Premiumweg gehört nicht ohne Grund zu meinen persönlichen Lieblingsstrecken, denn der Wanderweg führt entlang der Hänge und über das Plateau des höchsten Berges im Geonaturpark Frau-Holle-Land und besticht durch seinen Abwechslungsreichtum. Er verläuft über Forstwege und schmale Waldpfade durch Buchenwälder und blühende Wiesen, vorbei an tollen Aussichtspunkten wie der Kalbe, romantischen Picknickplätzen – beispielsweise die alte von Waldarbeitern angelegte Wanderparkanlage Seesteine – sowie beeindruckenden geologischen Formationen, wie die Kitzkammer.



Da der Meißner als Hausberg von Frau Holle gilt, begegnen Wandernde auf dem Weg immer wieder Sagen und Mythen, die sich um die altgermanische Göttin Holle ranken. Der Frau-Holle-Teich, der den Eingang in ihr unterirdisches Reich bilden soll, wurde schon vor 2000 Jahren als Kultstätte besucht.

In Hessens drittgrößtem Naturschutzgebiet kommen Wildkatze, Luchs, Rotwild und Wanderfalke sowie Arnika, Trollblume und verschiedene Orchideenarten vor. Entlang des Weges erfahren Sie außerdem vom historischen Bergbau, der seit dem 16. Jahrhundert stattfand, und erleben eindrücklich die Spuren, die der Braunkohleabbau in der Landschaft hinterließ.

Der Einstieg ist von folgenden Parkplätzen möglich: Frau-Holle-Teich, Viehhaushütte, Schwalbenthal, Naturfreunde Meißnerhaus, Berggasthof Hoher Meißner (wo auch eine Einkehr möglich ist). Dadurch lassen sich auch problemlos Teilstücke des Weges erwandern.

Highlights

- Frau-Holle-Teich
- Kalbesee
- Ausblick von der Kalbe
- Stinksteinwand
- Wanderparkanlage Seesteine
- Kitzkammer

Regional zuständig

Werra-Meißner-Kreis

Kontakt

T 0611 / 350 749

M f.martin@ltg.hessen.de

martin-hessen.de

Regionalbüro Eschwege

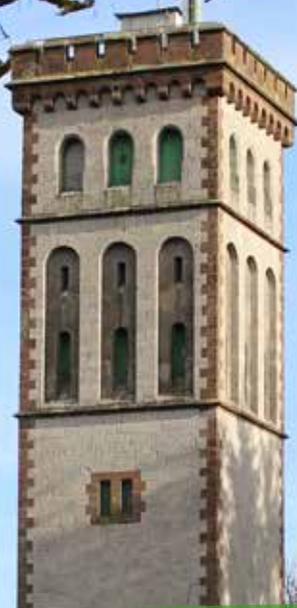
T 05651 / 479 92 27

M regionalbuero@martin-hessen.de



EISENBERGTOUR

„Die Goldspur in der Natur“



GPS-Daten Start:
51.15002
8.49239

Auf dieser Tour können Sie viel über den historischen Goldbergbau bei Korbach erfahren. Zudem haben Sie vom Eisenberg einen tollen Blick ins ganze Waldecker Land.



DANIEL MAY

Sprecher für Bildung, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Hochschulmedizin

Zur Person

Geboren 1981 in Korbach

Lehrer für Physik und Mathematik | verheiratet, ein Kind

Neben einer geologisch und erdgeschichtlich interessanten Landschaft bieten sich in der Nähe von Korbach viele Ausflugsziele zum Thema Gold.

So ist Goldhausen ein Ortsteil der Stadt Korbach. Auf dem Gipfel des dortigen Eisenbergs befindet sich der „Georg-Viktor-Turm“, der seinen Namen zu Ehren des Fürsten zu Waldeck und Pyrmont trägt und mit seiner Höhe von 22,5 Metern eine herrliche Rundschau bietet. Die Aussichtsplattform ist in den Sommermonaten geöffnet.

Die Burgruine Eisenberg befindet sich neben dem Aussichtsturm und kann auf eine bis ins 13. Jahrhundert zurückreichende Geschichte blicken.



Highlights

- Georg-Viktor-Turm
- Goldbergwerk
- Besucherstollen
- Burgruine
- Waldsportpfad

Das Besucherbergwerk im „Unteren-Tiefe-Tal-Stollen“ bietet Einblick in Deutschlands größte Goldlagerstätte. In dem fast 500 Jahre dauernden Bergbau entstanden mehr als 48 Stollen und 45 Schächte. Öffnungszeiten sind von Mai bis Oktober, Führungen nach Anmeldung.

Die Naherholungsgebiete Marbecktal und Schanzenberg liegen auf dem Weg und bieten einige botanische Raritäten. Die Marbeck wurde in den letzten Jahren renaturiert. Informationstafeln geben Auskunft über Naturschutzmaßnahmen, geologische Phänomene und die besondere Pflanzen- und Tierwelt.

Ein besonderes Highlight für Naturfreunde ist der Goldhäuser Teich der zwischen Goldhausen und Eppe zu finden ist. Er wurde als Fauna, Flora und Habitat-Gebiet zum Europäischen Schutzgebiet erklärt. Dieses Biotop beheimatet neben etlichen Vogelarten auch zahlreiche Amphibien.

Regional zuständig
Schwalm-Eder-Kreis

Kontakt

T 0611 / 350 794
M d.may@ltg.hessen.de
daniel-may.de



Regionalbüro Waldeck-Frankenberg

T 05631 / 65 708

M regionalbuero.korbach@daniel-may.de

Regionalbüro Schwalm-Eder

T 05683 / 9238 448

M d.may2@ltg.hessen.de

WACHOLDERPFAD ROSSBACH

Premiumwanderweg 9



GPS-Daten Start:
51.31332
9.8347

Nicht nur den für Kalkmagerrasen typischen Wacholder hat der P9 zu bieten, sondern auch grandiose Ausblicke, wie den Zweiburgenblick zur Hanstein – und zur Ludwigsteinburg. Auch das beschauliche Roßbach, ein Ortsteil von Witzenhausen, zeigt sich von seiner schönsten Seite.



HANS-JÜRGEN MÜLLER

Sprecher für Landwirtschaft, Tierschutz und Jagd

Zur Person

Geboren 1957 in Celle
Dipl.-Ing. Landwirtschaft

Der P9 Wacholderpfad Roßbach gehört für mich zu den schönsten Premiumwanderwegen im Geo-Naturpark Frau-Holle-Land. Er kann an verschiedenen Stellen begonnen und abgekürzt werden. Im Stadtteil Dohrenbach können Sie gut parken: von dort aus gibt es eine beschilderte Zuwegung direkt auf die Warte.

Die Warte ist ein Höhenzug zwischen den beiden Dörfern Roßbach und Dohrenbach und Teil dieses Wanderweges. Dann sind Sie gleich auf dem schönsten Teil der Wanderstrecke. Der Weg führt über wacholderbestandene Kalkmagerrasen, kleine Wiesen und schattige baumbestandene Abschnitte.

Dieser Teil ist in einem Naturschutzgebiet gelegen, der zum Europäischen Schutzgebietsnetz „Natura 2000“ gehört.



Werra-
Meißner

Geheimtipp

Im Anschluss (oder vorher) empfiehlt sich ein Besuch auf dem Biobetrieb Gut Fahrenbach, ca. 2 km von Dohrenbach und Roßbach entfernt. Der Demonstrationsbetrieb für Ökologischen Landbau ist sehr schön gelegen und hat einen Hofladen der besonders leckere Rinds- und Wildwurst anbietet. Außerdem gibt es dort viele Infos zum Ökologischen Landbau.

Die angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzflächen auf der Warte werden größtenteils ökologisch bewirtschaftet und bieten Heimat für vom Aussterben bedrohte Ackerwildkräuter wie Ackerhaftdolde und Sandmohn. Auch das Dreizählige Knabenkraut hat hier im Naturschutzgebiet ein bedeutendes Vorkommen. Im weiteren Verlauf kommen Sie bei Kleinallerode zum „Verlorenen Bach“. Das ist eine geologische Besonderheit, da hier ein Bachlauf verschwindet, der erkennbar nirgends wieder auftaucht. Im Frühjahr haben Sie einen schönen Blick auf blühende Kirschbäume, denn Witzenhausen ist ein besonders großes Kirschenanbaugebiet.

Kontakt

T 0611 / 350 756

M hj.mueller@ltg.hessen.de

Regionalbüro Witzenhausen

T 05542 / 999 046

M regionalbuero@mueller-witzenhausen.de

DÜNSBERG- WANDERUNG

Auf den Spuren der Kelten in Mittelhessen

GPS-Daten Start:
50.653829
8.593248

Mit dem Dünsberg habe ich eines der schönsten Ausflugsziele gleich um die Ecke. Schon als Kind habe ich die Ausflüge dorthin geliebt.



KATRIN SCHLEENBECKER

Sprecherin für berufliche Schulen, lebenslanges Lernen und Religion

Zur Person

Geboren 1977 in Gießen | verheiratet, zwei Kinder

Der Dünsberg schien den Menschen als höchster Berg der Gegend schon zu alten Zeiten zur Besiedlung geeignet. So bezeugen noch heute Grabhügel aus der Jungstein- und der Bronzezeit, dass unser Hausberg im westlichen Landkreis Gießen schon vor den Kelten besiedelt wurde. Nach wie vor können Sie drei gut erhaltene Ringwälle entdecken, die den Berg umziehen. Der größte, obere Wall stammt vermutlich aus der Spätbronzezeit. Zu jener Zeit gab es auf dem Dünsberg eine keltische Großsiedlung, ein sogenanntes „Oppidum“.



Im Rahmen verschiedener Ausgrabungen der letzten Jahre wurden am Dünsberg die als späteste Funde datierten keltischen Gegenstände gefunden. Dass die Siedlung dort aufgegeben wurde, hängt wahrscheinlich auch mit der Gründung des römischen Forums im nur wenige Kilometer entfernten Waldgirmes zusammen. Am Parkplatz Krumbacher Kreuz können Sie das nachgebaute Keltentor samt Gehöft besichtigen. Zudem wurde ein Garten angelegt, in dem die von den Kelten genutzten Kräuter wachsen.

Highlights

- Informationen über keltische Besiedlung
- Kelten-Römer-Weg

An diesem Parkplatz starten Sie am besten mit der Besteigung des Dünsberges. Den gelben Keltenwegzeichen folgend kommen Sie auf einem gemütlichen Rundweg an verschiedenen Exponaten vorbei. Oben angelangt können Sie den 1889 erbauten Aussichtsturm ersteigen. Von dort gibt es einen lohnenswerten Ausblick weit in Richtung Vogelsberg, Taunus und Westerwald.

Geheimtipp

Mittwochs und samstags Einkehr zwischen 12:00 und 22:00 Uhr in einer kleinen Gaststätte, sonntags ist sie bereits am Vormittag geöffnet.

Regional zuständig

Kreise Gießen und Limburg-Weilburg

Kontakt

T 0611 / 350 764

M k.schleenbecker@ltg.hessen.de

schleenbecker.eu

Regionalbüro

T 0176 / 456 383 51

M k.schleenbecker2@ltg.hessen.de



TAUNUS-RUND- WANDERUNG

Ausgangspunkt Wiesbadener Stadtschloß



GPS-Daten Start:
50.082747
8.241429

Eine schöne Kombination aus Urbanität und Natur inklusive Naherholung – das ist der Taunus-Rundwanderweg.



MATHIAS WAGNER

Fraktionsvorsitzender

Zur Person

Geboren 1974 in Frankfurt am Main
Politikwissenschaftler

Meine Tour beginnt direkt vor meinem Arbeitsplatz, dem Wiesbadener Stadtschloss: einst Residenz der Herzöge von Nassau, seit 1946 Sitz des Hessischen Landtages. Von hier spaziere ich an der Rückseite der Marktkirche vorbei, über die Wilhelmstraße bis in den Kurpark und die sich anschließenden Anlagen entlang des Rambachs. Ausgerechnet zur 750 Jahr-Feier wurde der gleichnamige Ortsteil im Juli 2014 nach einem schweren Unwetter überflutet. Um Bäche zu renaturieren, haben wir das Programm „100 Wilde Bäche“ aufgelegt, zum Hochwasserschutz und um Tieren und Pflanzen ihren natürlichen Lebensraum zurückzugeben. Auf dem Rheinhöhenweg an der rund 800 Jahre alten Burgruine Sonnenberg vorbei, in der im Sommer die beliebten Burgfestspiele stattfinden, geht es bis zur Stickelmühle.



Dort verlasse ich den Höhenweg, wandere durch das Goldsteintal bis zum Restaurant „Schützenhaus“, links hoch zur Idsteiner Straße, wieder links bis zum Barnayweg bis rechts die „Kaiser-Friedrich-Eiche“ zu sehen ist. Bis zur Bergstation der Nerobergbahn wandere ich durch den abwechslungsreichen

Highlight

- Nerobergbahn

Wald. Wir überlassen zehn Prozent der Staatswaldflächen der freien Natur. Diese Naturwälder sind resistenter gegen Klimaschäden und bieten vielfältigen Tieren und Pflanzen einen Raum.

Wer nun zu müde ist kann mit der Bahn hinunterfahren oder aber zu Fuß den Weg abwärts zur Talstation nehmen. Von dort geht es über die Taunusstraße zurück zum Ausgangspunkt.

Geheimtipp

Außerhalb der Gottesdienste kann die Russische Kapelle, deren fünf vergoldeten Kuppeln ein Wahrzeichen Wiesbadens sind, auch von Innen besichtigt werden.

Regional zuständig

Stadt Wiesbaden

Kontakt

T 0611 / 350 746

M m.wagner@ltg.hessen.de

mathiaswagner.de

Regionalbüro Wiesbaden

T 0611 / 150 93 84

M regionalbuero@mathiaswagner.de



DURCH DIE WETTERAU

Burg Münzenburg und Wetterauer Seenplatte



GPS-Daten Start:
50.367907
8.748709



KATHRIN ANDERS

Sprecherin für frühkindliche Bildung,
Grundschulen und Geburtshilfe

Zur Person

Geboren 1982 in Frankfurt am Main
Diplom-Sozialpädagogin (FH) | drei Kinder

Ausgangspunkt ist der Bahnhof Bad Nauheim. Die Stadt verdankt ihre Bedeutung als Kurort den salzhaltigen Quellen. Ein erstes Highlight auf der Tour ist der Sprudelhof, eine Jugendstil-Badeanlage aus dem frühen 20. Jahrhundert.

Von Bad Nauheim geht es durch das geschichtsträchtige Tal der Wetter an Steinfurth vorbei. Das Dorf gilt als ein international bekanntes Zentrum des Rosenanbaus und der Rosenzucht. Über Oppershofen führt der Weg nach Rockenberg, rechts Richtung Münzenberg. Über die Felder führt die langgezogene Steigung zur Burg Münzenberg.



Die seit 1162 namentlich bekannte Burg Münzenberg ist in der Region aufgrund der markanten Formen der beiden Bergfriede als Wetterauer Tintenfass bekannt. Die Ruine einer Höhenburg steht auf einem 239 Meter hohen Basaltausläufer des Vogelsbergs. Die Anlage bietet einen wunderbaren Fernblick bis nach Frankfurt im Süden.

Von der Burg kann der nahegelegene Bahnhof angesteuert werden. Eine Museumsbahn nimmt an ausgewählten Wochenenden zwischen April und Oktober Fahrgäste auch mit Fahrrädern auf. Entlang der Wetter fährt das Bähnchen wieder zum Bahnhof Bad Nauheim.

Wer noch weiter die Wetterauer Natur erkunden möchte, folgt dem Weg vorbei am Burghotel Münzenberg nach Süden, Richtung Wölfersheim. Mit dem Wölfersheimer See erscheint der erste See der Wetterauer Seenplatte. Bis in die 90er Jahre des 20. Jahrhunderts wurde hier Braunkohle abgebaut - zuerst im Tiefbau, später im Tagebau. Nach dem Ende des Bergbaus liefen die Gruben langsam mit Grundwasser voll und es bildete sich die heutige Seenplatte, die zahlreichen Vögeln Nistplätze bietet. Von der Seenplatte geht es zurück über den alten Schwalheimer Sauerbrunnen nach Bad Nauheim.

Regional zuständig

Wetteraukreis

Kontakt

T 0611 / 350 770

M k.anders@ltg.hessen.de

kathrinanders.de

Regionalbüro Friedberg

T 06031 / 68 01 49

M clemens.breest@kathrinanders.de



GRÜNGÜRTEL RADTOUR

Entlang der Nidda

GPS-Daten Start:
50.482639
9.915925

Wer gute Politik machen will, braucht einen klaren Kopf – eine Radtour an der Nidda hilft dabei, den Kopf freizukriegen.



TAYLAN BURCU

Sprecher für Integration, Migration und Flüchtlingspolitik

Zur Person

Geboren 1985 in Frankfurt am Main | verheiratet, ein Kind

Meine GRÜNE Erfolgstour führt entlang der Nidda von Berkersheim bis zur Mündung des Mains. Die Strecke verläuft entlang des Flusses durch den Frankfurter Grüngürtel: ein Vorzeigeprojekt der Stadt Frankfurt, im Rahmen dessen die Stadt in den vergangenen Jahrzehnten beinahe durchgehend von Grün umgeben wurde.

Zunächst werden einem die Pferde direkt an der Nidda auffallen. In meinem Wahlkreis befindet sich ein Reitverein, der direkt an der Nidda die Pferde ausreitet - gerade für Kinder ein schönes Erlebnis.



Geheimtipp

Der Niddastrand ist eine Strandbar unweit des Radwegs mit schönem Ambiente zwischen Höchst und Nied mit tollem Ambiente.

Vorbei geht es danach am Alten Flugplatz Bonames, den sich mittlerweile die Natur zurückgeholt hat, und der eines der Highlights des Grüngürtels ist. Mit seinen großen, aufgetroffenen Asphaltflächen steht der Flughafen auch für die Freizeitgestaltung der Frankfurter*innen zur Verfügung.

Im weiteren Verlauf der Nidda kommt Ihr unter anderem durch den Volkspark Niddatal und den Solmspark, die beide immer von zahlreichen Joggern*innen und Spaziergänger*innen besucht werden. Außerdem passiert Ihr kurz vor der Niddamündung zwischen Nied und Höchst einen tollen, renaturierten Flussabschnitt.

Wer, an der Niddamündung angekommen, noch weiter am Main entlang radeln möchte, kann sich das schöne Schloss in Frankfurt Höchst anschauen: ein toller Garten mit guten Sitzgelegenheiten lädt dazu ein.

Highlights

- Alter Flugplatz Bonames
- Renaturierter Abschnitt der Nidda zwischen Höchst und Nied
- Niddamündung

Kontakt

T 0611 / 350 783

M t.burcu@ltg.hessen.de

Regionalbüro Frankfurt

T 069 / 963 76 87 16

M info@taylanburcu.de

LAHNTALRADWEG

Von Marburg nach Gießen



GPS-Daten Start:
50.821147
8.772244



ANGELA DORN

Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Zur Person

Geboren 1982 in Aschaffenburg

Diplom-Psychologin | verheiratet, drei Kinder

Wird es draußen wärmer und die Radreisezeit beginnt, so erfreut sich der Lahntalradweg um Marburg großer Beliebtheit. Nicht nur, da er eine beeindruckende Landschaft zu bieten hat, auch weil etliche Geheimtipps an der Strecke zum Entspannen und zum Entdecken einladen. Viele Bootsverleihe entlang der Lahn bieten zudem die Möglichkeit, die Lahn hautnah zu erleben und Erfrischungen zu erfahren.

Ein weiterer Grund für die große Beliebtheit dieses Radwanderweges ist sicherlich auch, dass die Strecke sehr flach und für alle leicht zu befahren ist. Darüber hinaus bietet die Zugstrecke zwischen Kassel und Frankfurt die Möglichkeit, nahezu von jedem Ort an der Strecke mit dem Zug zu dem Ausgangspunkt zurückzukehren oder auch mit dem Fahrrad zum Start und Endpunkt dieser Strecke an- bzw. abzureisen.



Geheimtipp

Das Archäologische Freilichtmuseum „Zeiteninsel“ in Argenstein: Nacheiszeitliche Jäger fanden hier einen idealen Lagerplatz. Mitten im Tal, entstanden durch die Zeit Siedlungen, die ihre archäologischen Spuren hinterließen.

am Baggersee in Niederweimar (nach 12 km), in Wolfshausen (nach 15 km), in Ruttershausen (25 km) bis nach Gießen (35 km). Der allergrößte Anteil der zu fahrende Strecke wird auf reinen Radwegen absolviert.

Der Start ist am Marburger Hauptbahnhof. Schon am Ausgang führt Sie ein Wegweiser auf den offiziellen Lahntalradweg, in dem Sie die B3 unterqueren und schon kurz darauf eine Brücke entdecken, die über die Lahn führt. Wenn Sie sich nun links halten, werden Sie schnell den Radweg, der Sie entlang des Flusses durch die Stadt begleitet, entdecken. In der Stadt müssen Sie die Straße nicht mit Autos teilen. Der weitere Weg führt Sie entlang des Flusses

Regional zuständig
Kreis Marburg-Biedenkopf

Kontakt
M a.dorn@ltg.hessen.de

Regionalbüro Marburg
T 06421 / 24 117
M a.dorn2@ltg.hessen.de

VULKANRADWEG

Von Schlitz nach Altenstadt



GPS-Daten Start:
50.673302
9.563123

Der Vulkanradweg führt durch die schönsten Landschaften des Vogelsbergs, die gesamte Strecke ist gut ausgebaut und angenehm zu fahren.



EVA GOLDBACH

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende,
Innenpolitische Sprecherin

Zur Person

Geboren 1965 in Frischborn
Landschaftsgärtnerin, Diplom-Betriebswirtin (FH) | zwei Kinder



94 km



6:00 Std.



Mittelschwer

Radtour



In Vogelsberg und Wetterau lassen sich auf dem „Vulkanradweg“ wunderschöne Ausblicke auf Felder, Wälder, Wiesen und Seen genießen.

Von Schlitz im Vogelsberg können Sie über Lauterbach, Grebenhain und Gedern bis nach Altenstadt radeln. Der Radweg führt größtenteils auf der Trasse der ehemaligen Oberwald-

Geheimtipp

Ein kurzer Abstecher zur Teufelsmühle in Ilbeshausen: Die einstige Mühle ist ein außergewöhnliches Juwel der Fachwerkkunst, 1691 fertig gestellt und zählt zu den bedeutendsten Fachwerkbauten Deutschlands. Der Sage nach wurde die Mühle im einem Wettstreit zwischen Teufel und Müller erbaut. Der Müller liebte sich für den Bau vom Teufel Geld, konnte es aber nicht zurückzahlen. Der Teufel gewann die Wette und die Mühle gehörte fortan ihm. Er baute sich unter dem Giebel vier Fenster, damit er jederzeit ein- und ausfahren konnte. Bis heute bleibt das linke Fenster stets einen Spalt geöffnet. Die Mühle kann nur von außen besichtigt werden.

bahn durch eine offene Wald- und Wiesenlandschaft.

Er bietet ein grandioses Panorama

und Einblicke in dörfliche Idyllen und ländliches Kulturgut. Entlang der 94 km langen Strecke gibt es Fachwerkstädtchen, Burgen und Schlösser sowie interessante Museen und Kirchen zu entdecken. Zur Unterhaltung und Entspannung nach der Tour bieten sich weitere Sport- und Freizeitaktivitäten an.

Der feinasphaltierte Weg mit seiner moderaten Steigung ist nicht nur für Radfahrer*innen, sondern auch mit Inlinern, Longboards und Handbikes bestens befahrbar. Zwei Buslinien des „Vogelsberger Vulkan-Express“ verlaufen teilweise oder komplett entlang des Radweges. Von Mai bis Oktober können Sie bequem zusteigen. Die Busse fahren samstags, sonntags und feiertags und sind auf die Anschlüsse der Regionalbahnen ausgerichtet.



Regional zuständig

Vogelsbergkreis

Kontakt

T 0611 / 350 744

M e.goldbach@ltg.hessen.de

eva-goldbach.de

Regionalbüro Lauterbach

T 06641 / 912 22 64

M e.goldbach2@ltg.hessen.de



FAMILIEN-RADTOUR

Von Seeheim-Jugenheim zum Gernsheimer
Hafen



GPS-Daten Start:
49.7663
8.6457



TORSTEN LEVERINGHAUS

Sprecher für Digitales und Datenschutz

Zur Person

Geboren 1978 in Zeulenroda

Fachwirt für Versicherung und Finanzen, Key-Account-Manager |
verheiratet, ein Kind

Startpunkt der leichten Radtour ist der Villenave d' Ornon-Platz in Seeheim. Ihr erreicht den Platz mit den Straßenbahnlinien 6/8 (Haltestelle „Neues Rathaus“) oder mit dem Auto. Von der Bergstraße aus geht es über Bickenbach ca. 16 km auf ebenen Wegen, abseits der Hauptverkehrsstraßen bis an den Rhein.

Unterwegs passiert Ihr die Landbachaue, einen renaturierten Bachlauf, bei dem Ihr wunderbar Tiere beobachten und Vogelstimmen lauschen könnt. Der Ausblick auf ein Bad im Bickenbacher Erlensee erfrischt und ein Kiosk lädt zum Verweilen ein.

Während der Spargel- und Erdbeerzeit könnt Ihr direkt hinter der Landbachaue eine Pause im Hof-Café machen oder Köstlichkeiten für später einkaufen.

In Gernsheim angekommen habt Ihr die Möglichkeit, am Strand die vorbeifahrenden Schiffe zu beobachten oder einen Spaziergang am Rhein entlang zu machen. Ende Juli findet zudem das „Rheinische Fischerfest“ statt – auch hier ist für Groß und Klein etwas dabei. Unmittelbar am Hafen gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich vor der Rückfahrt zu stärken.

Alternativ könnt Ihr auch mit der Fähre „Helene“ nach Rheinland-Pfalz übersetzen. Für besonders ambitionierte Radler*innen kann die Strecke rheinaufwärts nach Worms oder rheinabwärts zu Hessens größtem Naturschutzgebiet, dem Europa-Reservat Kühkopf-Knoblochsau im Kreis Groß-Gerau, verlängert werden.

Auf gleichem Wege geht es zurück nach Seeheim-Jugenheim. Als Abschluss empfehle ich ein Eis auf dem Seeheimer Sebastiansmarkt – und mit etwas Glück trifft Ihr mich im dort befindlichen Regionalbüro.



Regional zuständig

Kreis Darmstadt-Dieburg

Kontakt

T 0611 / 350 741

M t.leveringhaus@ltg.hessen.de

torstenleveringhaus.de

Regionalbüro

T 06257 999 5555

M t.leveringhaus2@ltg.hessen.de



FULDA-RADWEG R1

TEILSTRECKE

Von Melsungen nach Hannoversch Münden



GPS-Daten Start:
51.132860
9.543850

Ruhige Wege am Fluss, knorrige Wälder, weite Wiesen und wuselige Städtchen laden zum Abenteuer ein. Für mich bedeutet Radfahren pure Freude.



KARIN MÜLLER

Vizepräsidentin des Hessischen Landtags,
Sprecherin für Verkehr

Zur Person

Geboren 1962 in Kassel, Verwaltungsfachangestellte,
Studium M.A. Soziologie & Politikwissenschaft



66 km



5:00 Std.



Mittelschwer

Radtour



Der Fulda-Radweg R1 ist mit 255 km Hessens längster Flussradweg. Rund 130 km führt der Fulda-Flussweg durch die Grimmheimat Nordhessen. Die Route durch das walddreiche Nordhessen, der Heimat der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm trifft bei Guntershausen auf das Kreisgebiet und begleitet Fulda und Weser bis nach Bad Karlshafen und ist übrigens die mit Abstand wichtigste touristische Radroute im Kreis hinsichtlich der radtouristischen Erschließung der Region Kassel.



Der Radfernweg bietet für Tagestouren eine Vielzahl von Möglichkeiten. Der Weg führt durch eindrucksvolle Fluss-, Tal- und

Waldlandschaften. Auf dem Flussradweg

geht es fast ohne Steigungen durch sanftes Mittelgebirge, wodurch die Tour auch für Familien und Genussradler bestens geeignet ist.

Geheimtipp

Direkt auf der Strecke laden in der documenta Stadt Kassel der Park Karlsaue mit dem glanzvollen Orangerieschloss und das Erholungsgebiet Buga-see zum Verweilen ein.

Jeder Kilometer will erfahren werden. Und anders als mit dem Auto hält man einfach häufiger an, um die Landschaft zu genießen.

Das gemäßigte Höhenprofil sowie die zahlreichen Rast- und Einkehrmöglichkeiten entlang des Weges laden ein zu einem entspannten Vergnügen mit dem Zweirad.

Mein Teilstreckenvorschlag: Fulda-Radweg von Melsungen nach Hannoversch Münden. Melsungen als Startoption ist mit der RegioTram oder auch der Regionalbahn gut erreichbar. Fahrräder lassen sich normalerweise leicht in den Wagons unterbringen.

Highlights

- NS-Gedenkstätte Breitenau
- UNESCO-Weltkulturerbe Bergpark Wilhelmshöhe
- Weserrenaissance-Stil-Rathaus, Hann. Münden

Regional zuständig

Stadt Kassel

Kontakt

T 0611 / 350 745

M karin.mueller@ltg.hessen.de

karin-mueller-mdl.de

Regionalbüro Kassel

T 0561 / 739 59 51

M buero@gruene-mueller.de



VOM WIRTSHAUS ZUM DINOSAURIER

Von der Oberschweinstiege zur Grube Messel



GPS-Daten Start:
50.0717062
8.68234

Wer seine Heimat kennt, wird sich
immer für ihren Schutz einsetzen.



KATY WALTHER

Sprecherin für Straßenbau und Lärmschutz

Zur Person

Geboren 1974 in Bad Salzungen

Studium der Germanistik, Medienwissenschaft und Kunstgeschichte, Freie Medienjournalistin



40 km



3:30 Std.



Mittelschwer

Radtour



Wir starten an der Oberschweinstiege, genauer im Wirtshaus vor Ort, um nach einem kleinen Imbiss unsere rund 40 km lange Tour auch gut gestärkt anzutreten. An Neu-Isenburg vorbei, führt unser Weg durch den Wald zwischen Dreieich und Langen bis zur Grube Messel.

Die Fossilagerstätte wurde 1995 als erstes deutsches Naturdenkmal in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen und ist ein spannendes Ausflugsziel: Mehrere 10.000 Fossilien aus der Zeit des Eozäns wurden bisher in dem vor 48 Millionen Jahren entstandenen Maarvulkan-See geborgen, jährlich kommen ca. 3.000 Funde hinzu.

Offenbach
-Land

Weiter geht's dann über die Messeler Höhe an Offenthal und Götzenhain vorbei nach Dreieichenhain zur Burg Hayn. Ursprünglich wurde sie als Sitz der

Geheimtipp

Abenteuerlustige Kinder mit Spaß am Rätseln können in der Grube Messel auch ihren Geburtstag feiern. Dabei erfahren sie, wie die Grube Messel entstanden ist und wie Europa nach dem Aussterben der Dinosaurier aussah und können sogar einen Schatz finden.

Hayn eine wunderbare Kulisse für die Burgfestspiele und den romantischen Weihnachtsmarkt von Dreieichenhain.

kaiserlichen Reichsvögte gebaut, die mit der Verwaltung des großen und wildreichen Wildbannes Dreieich betraut waren. Der Kaiser selbst besuchte die Burg nur, wenn er in den weiten Wäldern jagte. Die salierzeitliche Turmburg ist das älteste sichtbare Bauwerk der Burganlage, errichtet um 1080. Sie war die Stammburg der Herren von Hagen und für etwa 100 Jahre Sitz der Vögte des kaiserlichen Bannforstes Dreieich. Heute ist die Burg

Highlights

- Messeler Höhen
- Burg Hayn

Regional zuständig

Kreis Offenbach Land

Kontakt

T 0611 / 350 769

M k.walther@ltg.hessen.de

katy-walther.de

Regionalbüro Langen

T 06103 / 60 44 555

M info@katy-walther.de



MAINROUTE OFFENBACH

Kaiserlei - Blauer Kran - Rumpfenheimer Schloß



GPS-Daten Start:
50.110467
8.736034

Je dichter unsere Städte werden, desto größer
wird die Bedeutung von Freiräumen.



TAREK AL-WAZIR

Stellvertretender Ministerpräsident, Minister für
Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Zur Person

Geboren 1971 in Offenbach

Diplom-Politikwissenschaftler | verheiratet, zwei Kinder

Dieser Ausflug widmet sich Offenbach am Main und führt immer am Fluss entlang. Die Route führt flussaufwärts von der Kaiserlei-Brücke, dem Blauen Kran im neuen Hafenviertel über das Isenburger Schloss, Bürgel und den Schultheis-Weiher im Naturschutzgebiet bis zum Rumpenheimer Schloss. Als Fahrradtour ist diese Strecke auch mit kleineren Kindern gut zu bewältigen.

Der Ausgangspunkt ist unter der Kaiserlei-Brücke. An diesem eher unwirtlichen Ort beginnt das Offenbacher Stadtgebiet. Gleich am Anfang liegt das Kulturzentrum Hafen 2, ein wunderbarer Ort mit Strand,



Geheimtipp

Einen Äpfel am Bembelboot direkt am Main trinken (am Anfang des Mainuferparks)

gutem Kaffee, Open Air-Kino und schönem Blick. Weiter geht's entlang des Mains in Richtung Hafenviertel, wo der Blaue Kran, ein 26 Meter hohes stählernes Relikt steht. Hier gibt es seit 2017 eine Aussichtsplattform. Ein Stückchen flussaufwärts liegt an der Mainstraße das Isenburger Schloss, das als eines der schönsten Renaissance-Zeugnisse nördlich der Alpen gilt.

Zurück am Fluss, führt der Weg vorbei am Mainuferpark weiter zum nahe gelegenen Schultheisweiher. Das Gewässer liegt idyllisch im Naturschutzgebiet, und auch wenn hier Baden nicht immer erlaubt ist, lohnt ein Abstecher an den schönen Sandstrand. Entlang des Mainbogens und der Kleingärten führt der Radweg weiter in einen der ältesten urkundlich nachgewiesenen Orte des Maingebietes, nach Rumpenheim. Manche der Einwohnerinnen und Einwohner leben heute dort am Fluss, wo einst Österreichs Kaiser Franz Joseph und Russlands Zar Alexander III. vorbeischauten: im ehrwürdigen Rumpenheimer Schloss.

Regional zuständig

Stadt Offenbach

Kontakt

M t.al-wazir@ltg.hessen.de

Regionalbüro Offenbach

T 069 / 823 632 68

M wahlkreisbuero@al-wazir.de

SAMSTAG?

SCHLENDERN, SHOPPEN, SCHLEMMEN!



GPS-Daten Start:
50.112814
8.720224

GUDE

Momentdema ... da war doch noch was: Der Matthias-Beltz-Platz". –Dank „Gude“ Kiosk immer für einen Zwischenstopp geeignet.



MARCUS BOCKLET

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender,
Sprecher für Soziales, Gesundheit und Pflege

Zur Person

Geboren 1964 in Frankfurt
Dipl. Sozialarbeiter | zwei Kinder

Am Wochenende früh raus? Lohnt sich, wer Lust auf Flohmarkt hat! Also starten wir den Tag mit Blick auf die Europäische Zentralbank (EZB), in der Lindleystraße. Nach einer guten Stunde haben wir genug vom bunten Trödel-Treiben und ziehen zum Bienen-Baum-Gut beim Urban Gardening auf dem Platz vor dem Ostbahnhof. Hier staunen wir über den Wipfel-pfad und Hessens größtes Naturschutzprojekt zum Schutz der Honigbiene und kaufen ein Glas Honig zum Abschied. Gespannt auf den neuen Unverpackt-Laden geht's zur Höhenstraße, wo wir die Auffüllerei erkunden. Danach geht's zur Berger Straße.



Geheimtipp

Vorm Wecker stellen unbedingt die Termine des Flohmarkts checken (denn alternierend gibt es einen zweiten Standort am Museumsufer). Besonders lohnend ist das jährliche Rotlintstraßenfest (Termine: gruene-nordend.de) und wer nicht so lange warten möchte, geht auf einen Wein zum Markt am Friedbergerplatz.

Wer Lust hat, macht einen kurzen Abstecher zum Hessen Shop und schlendert die Berger weiter hoch, wo der Bornheimer Wochenmarkt mit frischem Obst, Gemüse und Leckereien lockt. Bei Kreis zu Quadrat sammeln wir Upcyclingideen und sind neugierig auf den veganen Biometzger Spahn und seine Kreationen wie Linsenblutwurst oder Soja-schnitzel.

Nach so viel Shoppen ist es Zeit für Erholung. Deshalb geht es in den Günthersburgpark, dem schönsten Park Frankfurts mit Wasserspielen, wo wir erst mal eine ausgiebige Pause einlegen und die Sonne genießen.

Ausgeruht verlassen wir den Park auf die Rohrbachstraße, biegen links ein und lassen den Nachmittag bei einem kalten Getränk im Café Rotlint ausklingen: Dem Ort, an dem schon viele GRÜNE Promis Reden gehalten haben - Robert Habeck, Angela Dorn, Tarek Al-Wazir oder Kai Klose.

Kontakt

T 0611 / 350 633

M m.bocklet@ltg.hessen.de

Regionalbüro

T 069 / 367 074 19

M gesine.goetting@marcusbocklet.de

INTERNATIONALER WALDKUNSTPFAD

Darmstädter Forst rund um die Bessunger
Ludwigshöhe



GPS-Daten Start:
49.8506010
8.6635110

Je dichter unsere Städte werden, desto größer wird
die Bedeutung von Freiräumen.
Wir schaffen Wohnungen und kümmern uns
um den Erhalt der Wälder.



HILDEGARD FÖRSTER-HELDMANN

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende,
Sprecherin für Bau-, Wohnungs- u. Rechtspolitik

Zur Person

Geboren 1958 in Herdorf (Sieg),
Diplom-Designerin (FH) | verheiratet, zwei Kinder



3,3 - 5,5 km



1:30 Std.

festes Schuhwerk erforderlich

außer der Reihe ...



Der deutschlandweit einzige Waldkunstpfad verbindet zwei mir wichtige Dinge miteinander: Kunst und Natur. Auf den Spuren von Installationen internationaler Künstler*innen kann der Wald neu entdeckt werden.

Vom Startpunkt führt der Weg zunächst geradeaus bis zum Goetheteich unterhalb des Goethefelsens. Der Dichter soll hier seinen „Fels-Weihegesang an Psyche“ geschrieben haben. Den grünen Schildern nach rechts folgend geht es steil hinauf zur Ludwigshöhe. Immer wieder zeigen sich dabei neue Kunstwerke der alle zwei Jahre ausgerichteten Biennale. Vom Bessunger Hausberg reicht der Blick bis zum Gro-

ßen Frankfurter Bogen, wo in Zukunft 200.000 neue Wohnungen entstehen sollen. Hier oben bietet sich Gelegenheit für verschiedene Abstecher: Sternengucker*innen besuchen die Volkssternwarte. Für Kunstinteressierte lohnt ein Gang durch den Skulpturengarten von Elisabeth und Joachim Kuhlmann.

Wer noch mehr Bewegungsdrang verspürt, läuft weiter bis zum Prinzenberg und wirft einen Blick auf den Melibokus am Horizont. Die Flächen rund um die höchste Erhebung der südlichen Bergstraße wurden als Naturwald ausgewiesen, um Tieren und Pflanzen ungestörte Lebensräume zu bieten. Wieder auf der Ludwigshöhe geht es auf dem Waldkunstpfad zurück zum Parkplatz. Der Weg führt am ehemaligen Kasernengelände entlang, auf dem

in Kürze ein großes naturnahes Wohnquartier entsteht. Wer mag, schaut im Internationalen Waldkunstzentrum unterhalb der Konversionsfläche vorbei, um weitere Waldkunstobjekte zu betrachten.



Darmstadt &
Bergstraße

Highlights

- Ludwigsturm, 125 Jahre
- Skulpturengarten Darmstadt
- Volkssternwarte mit Planetenweg

Geheimtipp

Ludwigsklausen auf der Ludwigshöhe, Mi-Sa 12-18 bzw. 20 Uhr, So ab 11 Uhr

Regional zuständig

Stadt Darmstadt und Kreis Bergstraße

Kontakt

T 0611 / 350 580

M h.foerster-heldmann@ltg.hessen.de

foerster-heldmann.de

Regionalbüro Darmstadt

T 06151 / 61490

M h.foerster-heldmann2@ltg.hessen.de



GANZ OBEN IM KREIS OFFENBACH



GPS-Daten Start:
50.008047
8.785346

Weitblick fördert nachhaltige Politik



FRANK KAUFMANN

Sprecher für Haushalt, Flughafen Frankfurt,
Landesentwicklung und Regionalplanung

Zur Person

Geboren 1948 in Berlin
Dipl. Physiker | verheiratet

Gewiss ist der Kreis Offenbach eher ein Terrain für Radfahrer*innen als ausgerechnet für Bergsteiger*innen, dennoch ist der höchste Punkt im Kreis ein durchaus lohnendes Ziel für eine Besteigung.

Da die Kreisstadt Dietzenbach genau im Zentrum des Kreises liegt, lässt sich von dort aus ein beeindruckender Rundblick genießen, der dem Auge ebenso landschaftliche Schönheiten, wie auch technische Hässlichkeiten präsentiert.



Wir spazieren auf den Wingertsberg und erklimmen dort den Aussichtsturm, der den poetischen Namen „Ballett der Bewegung“ trägt. Näher am Himmel (219 m über NN) als auf seiner Plattform können wir im Kreis Offenbach nicht stehen, was noch beeindruckender ist, wenn für den Rundblick ein Fernglas einsetzt wird.

Vom Bahnhof Dietzenbach (S-Bahn S2) geht der Fußweg über die Bahnhof- und Babenhäuser Straße zum Platz am Stadtbrunnen („roter Platz“) und folgt der Hammansgasse bis zur Darmstädter Straße. Dort kann das „Alte Rathaus“ angeschaut und das Heimatmuseum besucht werden, dann an der Kirche vorbei den Hügel hinaufgehen bis zur Jungfernwingertstraße. Hier geht es dann etwas steiler hinauf bis zum Ziel. Zum Schluss sind dann noch 119 Stufen zu ersteigen bis zur Aussichtsplattform. Wow! Bei schönen Wetter ist der Weitblick fast grenzenlos.

Nach dem Genuss des fulminanten Rundblicks kann noch ein weiterer folgen: das italienische Ristorante „Panorama“ am Fuß des Aussichtsturms lädt zum Verweilen ein bevor es dann wieder zurück geht zum Bahnhof Dietzenbach – vielleicht auf einem Weg durch die Feldflur. Eine Wegstrecke beträgt ca. 1,5 km und kann in ca. 30 – 45 Minuten gut bewältigt werden. Empfehlenswerte Zwischenstopps (z.B. Eissalon) verlängern die Spazierzeit entsprechend.

Kontakt

T 0611 / 350 747

M fp.kaufmann@ltg.hessen.de

Regionalbüro Dietzenbach

T 06074 / 694 95 27

M Frank.Kaufmann-MdL@t-online.de

DAS ARBORETUM MAIN-TAUNUS

Ein Spaziergang



GPS-Daten Start:
50.134955
8.547214

Manchmal muss man die Arbeit auch einfach mal liegen lassen und den Tag im Wald verbringen.



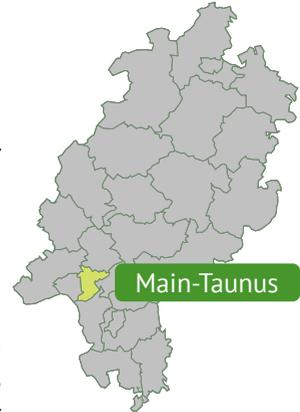
LUKAS SCHAUDER

Sprecher für Extremismusprävention, Demokratieförderung und Justizvollzug

Zur Person

Geboren 1997 in Frankfurt
Studium Rechtswissenschaft

Zwischen den Gemeinden Schwalbach, Sulzbach und Eschborn beheimatet, erstreckt sich das Arboretum Main-Taunus und lädt alle Naturfreund*innen dazu ein, die vielfältige Pflanzenwelt unseres Globus zu entdecken. Ein Arboretum stellt die Kultivierung einer Grünanlage mit in- und ausländischen Bäumen und Sträuchern dar. Naturgetreu sind hier über 600 Gewächse der nördlichen Erdhalbkugel zu finden.



Auf einer Fläche von 76ha führen Hauptwege und Pfade des Arboretums durch die unterschiedlichsten Naturräume von Europa, Kleinasien, Kaukasus bis zu den Wäldern Nordamerikas. Beim Erkunden der Farb- und Formenvielfalt durchstreifen die Spaziergänger*innen die Nadelwälder der Ostküste Sibiriens, die Zypressengewächse der Rocky Mountains, die Naturwunder des Himalayas sowie die Laubwälder auf Hokkaido.

Ergänzt wird der idyllische Waldspaziergang durch die Begegnung mit grasenden Tieren, Wildblumenwiesen, Bienenkörbe und Streuobstbestand. Seit 2008 bietet das eröffnete Waldhaus zudem Räumlichkeiten und vielfältige walddagogische Angebote für Kindergärten, Schulen und Erwachsene an.

Highlights

- Baum- und Straucharten
- Streuobstwiesen
- Waldhaus
- Ehemaliger Flugzeughangar

Das Arboretum befindet sich auf einem ehemaligen Flugplatzgelände der Deutschen Luftwaffe und gilt seit seiner Aufforstung als eines der beliebten Naherholungsgebiete im Main-Taunus-Kreis. Sie erreichen das Arboretum vom Eschborner Bahnhof mit der Buslinie 58 Richtung Flughafen. Von der Haltestelle Frankfurter Straße sind es dann nur noch 10 Minuten Fußweg.

Regional zuständig

Main-Taunus-Kreis

Kontakt

T 0611 / 350 758

M L.schauder@ltg.hessen.de

lukas-schauder.de

Regionalbüro

T 0179 / 414 42 77

M info@lukas-schauder.de



KULTOUR FRANKFURTER MUSEUMSUFER



GPS-Daten Start:
50.100362
8.668703



MIRJAM SCHMIDT
Sprecherin für Kunst und Kultur

Zur Person

Geboren 1977 in Kulmbach
M.A. Kunsthistorikerin, Studium Kunstgeschichte und Geschichte



In Frankfurt-Sachsenhausen, am Südufer des Mains, verbinden lange Platanenreihen die Museen des Frankfurter Museumsufers. Bei einem Spaziergang, tauchen Sie ein in die Welt der Stararchitekten und werfen einen Blick in die Sammlungsbestände und Ausstellungen der Museen.

Los geht's am Museum für Angewandte Kunst, Schaumainkai 101. Mit einem Bestand von mehr als 30.000 Objekten aus 6.000 Jahren und seinen wechselnden Ausstellungen zu Kunsthandwerk, Design, Fotografie und Architektur, zählt es zu den bedeutendsten seiner Art. Das Museum der Weltkulturen gleich nebenan besitzt eine große Sammlung, die Einblick in die Vielfalt von Kulturen und Völkern gibt. Im Deutschen Filmmuseum ergeben großflächige Projekte berühmter und seltener Filmausschnitte zusammen mit Objekten einen überraschenden Einblick in die Filmgeschichte. In unmittelbarer Nähe findet sich das Deutsche Architekturmuseum. Wechsausstellungen mit aktuellen Bezügen zur Architektur aus dem In- und Ausland ergänzen die Dauerausstellung des Museums. Die Dauer- und Wechsausstellung des Museums für Kommunikation spannt den Bogen von den Anfängen der Nachrichtenübermittlung bis zur modernen Informationsgesellschaft.

Das Städel Museum ist das unübertroffene „Highlight“ des Museumsufers. Das Museum besitzt zahlreiche Meisterwerke vom 14. Jahrhundert bis in die Gegenwart, ergänzt durch 65.000 Druckgrafiken und 25.000 Zeichnungen. Am Ende der Tour erreichen Sie das Liebighaus und damit die städtische Skulpturensammlung mit europäischem Rang. Dort haben Sie die Möglichkeit im Museumsgarten die Tour am Frankfurter Museumsufer ausklingen zu lassen.



Geheimtipp
Café im Liebighaus

Kontakt

T 0611 / 350 768

M m.schmidt@ltg.hessen.de

Regionalbüro Frankfurt

T 069 / 963 768 714

M wahlkreisbuero@mirjamschmidt.de



UNSERE ABGEORDNETEN

Tarek Al-Wazir

Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen
t.al-wazir@ltg.hessen.de

Katrin Anders

Sprecherin für frühkindliche Bildung und Grundschulen
0611 / 350 770 | k.anders@ltg.hessen.de

Marcus Bocklet

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender, Sprecher für Soziales, Gesundheit und Pflege
0611 / 350 633 | m.bocklet@ltg.hessen.de

Silvia Brünnel

Sprecherin für Frauen, Demografie, Senior*innen, Inklusion, Familie und politische Bildung
0611 / 350 782 | s.bruennel@ltg.hessen.de

Taylan Burcu

Sprecher für Integration, Migration und Flüchtlingspolitik
0611 / 350 783 | t.burcu@ltg.hessen.de

Miriam Dahlke

Sprecherin für Finanzen, Europa und Haushaltskontrolle
0611 / 350 784 | m.dahlke@ltg.hessen.de

Frank Diefenbach

Sprecher für weiterführende Schulen, Wald und ländlichen Raum
0611 / 350 785 | f.diefenbach@ltg.hessen.de

Angela Dorn

Ministerin für Wissenschaft und Kunst
a.dorn@ltg.hessen.de

Nina Eisenhardt

Sprecherin für Hochschulen und Wissenschaft
0611 / 350 787 | n.eisenhardt@ltg.hessen.de

Martina Feldmayer

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Sprecherin für Umwelt- und Klimaschutz
0611 / 350 748 | m.feldmayer@ltg.hessen.de

Hildegard Förster-Heldmann

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Sprecherin für Bau-, Wohnungs- und Rechtspolitik
0611 / 350 580 | h.foerster-heldmann@ltg.hessen.de

Jürgen Frömmrich

Parlamentarischer Geschäftsführer, Sprecher für Medienpolitik und Landespersonal
0611 / 350 632 | j.froemmrich@ltg.hessen.de

Eva Goldbach

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende
Innenpolitische Sprecherin
0611 / 350 744 | e.goldbach@ltg.hessen.de

Vanessa Gronemann

Sprecherin für Verbraucherschutz, Naturschutz und Sport
0611 / 350 788 | v.gronemann@ltg.hessen.de

Priska Hinz

Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
p.hinz@ltg.hessen.de

Markus Hofmann

Sprecher für Kommunales, Handwerk, Mittelstand und Tourismus
0611 / 350 733 | m.hofmann@ltg.hessen.de

Frank Kaufmann

Sprecher für Haushalt, Flughafen Frankfurt, Landesentwicklung und Regionalplanung
0611 / 350 747 - fp.kaufmann@ltg.hessen.de

Kaya Kinkel

Sprecherin für Wirtschaft, Energie und Schutz der Werra
0611 / 350 673 | k.kinkel@ltg.hessen.de

Kai Klose

Minister für Soziales und Integration
k.klose@ltg.hessen.de

Torsten Leveringhaus

Sprecher für Digitales und Datenschutz
0611 / 350 741 | t.leveringhaus@ltg.hessen.de

Felix Martin

Sprecher für Arbeitsmarkt, Ausbildung, Kommunalfinanzen, Jugend, Antidiskriminierung und Queerpolitik | 0611 / 350 749 | f.martin@ltg.hessen.de

Daniel May

Sprecher für Bildung, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Hochschulmedizin
0611 / 350 794 | d.may@ltg.hessen.de

Karin Müller

Vizepräsidentin des Hessischen Landtags, Sprecherin für Verkehr
0611 / 350 745 | karin.mueller@ltg.hessen.de

Hans-Jürgen Müller

Sprecher für Landwirtschaft, Tierschutz und Jagd
0611 / 350 756 | hj.mueller@ltg.hessen.de

Lukas Schauder

Sprecher für Extremismusprävention, Demokratieförderung und Justizvollzug
0611 / 350 758 | lschauder@ltg.hessen.de

Katrin Schleenbecker

Sprecherin für berufliche Schulen, lebenslanges Lernen und Religion
0611 / 350 764 | k.schleenbecker@ltg.hessen.de

Mirjam Schmidt

Sprecherin für Kunst und Kultur
0611 / 350 768 | m.schmidt@ltg.hessen.de

Mathias Wagner

Fraktionsvorsitzender
0611 / 350 746 | m.wagner@ltg.hessen.de

Katy Walther

Sprecherin für Straßenbau und Lärmschutz
0611 / 350 769 | k.walther@ltg.hessen.de

Besuchen Sie uns auch in den
Sozialen Netzwerken!



facebook.com/gruenehessen



twitter.com/gruenehessen



youtube.com/hessengruen



instagram.com/gruenehessen



flickr.com/gruene-hessen